StadtverbandsInfo

// Dezember 2022 //

MEHR SCHULQUALITÄT DURCH ZEITLICHE ENTLASTUNG

Die GEW fordert ein tragfähiges Konzept gegen den Fachkräftemangel

Die Qualitätsansprüche, die an den Bildungsbereich gestellt werden, stehen angesichts des Fachkräftemangels vor dem Scheitern. Eine Umsetzung der verabschiedeten Ausbaupläne von Unterricht und Betreuung ab August 2026 (GaFöG) ist unter diesen Bedingungen eine nicht zu bewältigende Mammutaufgabe.

Die schon seit vielen Jahren fehlende Steuerung des Personals hat dazu geführt, dass die Kolleg*innen sich in privilegiertere Stadtteile versetzen lassen oder in Teilzeit flüchten, um den Herausforderungen überhaupt noch gewachsen zu sein. Frisch ausgebildete Kolleg*innen „verbrennen“ durch den Berufsalltag. Es zeichnet sich ab, dass immer mehr dieser gut ausgebildeten Kräfte schon nach kurzer Zeit den Beruf wechseln. Das alles ist fatal! Wir als Gewerkschaft müssen darum kämpfen, dass sich die Arbeitsbedingungen in den Schulen verändern und dass die Schüler*innen qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsangebote erhalten. Dies wird nur durch einen sofortigen extremen Kurswechsel der politisch Verantwortlichen möglich sein.

Angesichts dieses Ausmaßes sind manche Maßnahmen, die einige Länder ergriffen haben (Erleichterung des Seiteneinstiegs, Anerkennung ausländischer Abschlüsse, bezahlte Erzeiher:innenausbildung), zwar richtig, gehen aber am Kern des Problems vorbei. Ohne eine verbesserte, ausgeweitete und gut finanzierte Ausbildung und ohne eine deutlich spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen an den Schulen, wird der Lehrkräftemangel über das Jahr 2030 fortgeschrieben. Und ohne eine ausgeweitete Ausbildung, bessere Bezahlung und spürbare Entlastung von pädagogischen Fachkräften werden ungedeckter Bedarf und Fluktuation den Ganztag belasten

Soll der Ganztag weiter ausgebaut werden, wie die Bundesregelung es vorsieht, sind die Ausweitung der Erzieher*innenausbildung, die berufsbegleitende Weiterqualifizierung sowie mehr Studienplätze für Soziale Arbeit unerlässlich. Alle pädagogischen Fachkräfte müssen die Möglichkeit erhalten, ihre Verträge bis hin zur Vollzeit aufzustocken. Innerhalb dieses Rahmens muss ausreichende Zeit für Kooperation, Vor- und Nachbereitung zur Verfügung stehen.

Dabei ist langfristig sicherzustellen, dass konkrete Maßnahmen ergriffen werden, wie die Senkung der überhöhten Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte, Rücknahme der Pflichtstundenerhöhung von 1997, in der Stundentafel festgelegte Kooperations- und Vorbereitungszeiten und für Erzieher*innen, Inklusionsfachkräfte und Sozialpädagog*innen im Rahmen der tariflichen Wochenarbeitszeit, eine angemessene Entlastung der Teilzeitlehrkräfte bei den außerunterrichtlichen Aufgaben und mehr Entlastungsstunden für Schulleitungen.

STELL DIR VOR…
KURZ-UND MITTELFRISTIGE MAßNAHMEN:

Die Fortbildungsverordnung für Lehrkräfte kann ersatzlosgestrichen werden. Gleichwohl sollte das Recht auf Fortbildung für alle Berufsgruppen an Schule bestehen und während der Kernarbeitszeit möglich sein. Die Präsenzzeitverordnung muss angepasst werden. Die Kolleg*innen in den multiprofessionellen Teams benötigen Freiräume, in denen eine lebendige Kooperation möglich ist. Abschaffung von Vergleichstests, da sie nur Jahr für Jahr dasselbe Dilemma dokumentieren, aufgeblähte und demütigende sowie lediglich entmutigende Prüfungen machen es Schüler*innen und Kolleg*innen schwerer, der Bildungserfolg ändert sich deshalb nicht. Vergleichstest machen nur Sinn, wenn sie unter förderdiagnostischen Aspekt ausgewertet werden und danach Ressourcen für Fördermaßnahmen zur Verfügung stehen.

Dafür müssen wir einstehen und kämpfen!

// PERSONALVERSAMMLUNG //

GEHT SCHULE NOCH SO?

Liebe KollegInnen, liebe Kollegen,
kommt zahlreich zur großen Personalversammlung!

Am Mittwoch, 14.12.2022 findet von 11.00 - 13.00 Uhr die große PV in der ÖVB Arena statt!

GEHT SCHULE NOCH SO?

Ob Verkürzung der Zeit im Ganztag, große Klassen, bei dem der Einzelne kaum noch gesehen werden kann, Personalmangel, fehlende Zeit um Absprachen im Team zu treffen, Schule in Containern, nicht fertig gestellte Um- und Ausbauten oder marode Räume, es fehlt an Wertschätzung gegenüber den Schüler:innen und den Kolleg:innen. Diese Lern- und Arbeitsbedingungen führen dazu, dass der Lern-, Lebens- und Arbeitsort zu andauerndem Stress führt. Und dieser macht krank.

Wir wollen mitbestimmen und Schule gestalten, inklusive Strukturen durch eine hohe Qualität fördern, leine Klassen mit ausreichend Personal, eine förderliche Umgebung z.B. große Bibliotheken und gute Schulbauten u.v.m. Kurz und gut: Wie wollen Bedingungen haben, die unsere schöne Arbeit als Pädagog*innen unterstützen, statt sie im täglichen kleinklein zu verhindern. Hierfür müssen wir uns bei der Politik Gehör verschaffen.

An der Personalversammlung dürfen alle Beschäftigten teilnehmen, die der Personalrat Schulen vertritt, dies sind alle beim Land Bremen Beschäftigten in Schulen, auch die Beamtinnen und Beamten sowie die Kolleginnen und Kollegen bei den freien Trägern, die in Schule eingesetzt sind. Für die Teilnahme werdet ihr von Eurer Arbeit freigestellt und dazu zählt dann auch die Zeit, die ihr braucht um den Ort der Personalversammlung zu erreichen.

Die Teilnahme ist nicht nur dein gutes Recht, sie ist auch wichtig damit die Stimmen der Beschäftigten in Schule gehört werden können!

Grafik: Carl Berger

// SAVE THE DATE //

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Das neue Seminarprogramm kommt bald!
Anfang des kommenden Jahres kommt die neue Seminarbroschüre mit vielen neuen spannenden Seminaren in Eure Schulen. Wenn Ihr Euch schon vorab mehr wissen wollt, könnt ihr Euch schon vor Beginn der Ferien im Internet informieren und anmelden www.gew-hb.de/seminare.

Online Mitglied werden
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html

Mehr Informationen unter
www.gew-hb.de

Impressum:
GEW Stadtverband Bremen, Bahnhofsplatz 22-28, 28195 Bremen
Tel.: 0421-33764-0, Fax: 0421-33764-30, email: info@gew-hb.de; www.gew-hb.de
Design und Erstellung: Matthias Klump, Bremen